

Die Jugendcafés



Der Jugendhilfeverein Kiefersfelden-Oberaudorf e.V. betreibt als freier Träger der Offenen Jugendarbeit die beiden Jugendcafés, das ChillOut in Kiefersfelden (im Keller des evangelischen Gemeindezentrums) und das CO2 in Oberaudorf (Jugendhaus in der Sportplatzstr. 26).

Unsere Angebote richten sich an alle jungen Menschen im Alter von 14 bis 27 Jahren, unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, IQ, Ausbildung, Begabungen etc..

Selbstverständlich sind wir auch für Erziehungsberechtigte und Lehrer_innen ansprechbar. Dafür können Termine mit Rosi Held, der leitenden Sozialpädagogin, vereinbart werden.



Das Jugendcafé ChillOut an der Erlöserkirche Kiefersfelden ist Montag von 16:00 bis 18:00 Uhr, Mittwoch von 15:00 bis 19:00 Uhr

und Donnerstag nach Absprache für alle Jugendlichen offen. Mittwochs ist auch die Jugend-Werkstatt geöffnet. Draußen gibt es eine gemütliche Terrasse und eine schattige Wiese mit Bänken.

Das CO2 in der Sportplatzstraße Oberaudorf ist am Dienstag und Donnerstag von 15:00 bis 19:00 Uhr und Freitag von 15:00 bis 20:00 Uhr geöffnet. Dort



gibt's Billard und Kicker und einen coolen Hartplatz zum Bolzen und Baseball spielen, außerdem eine Küche, in der man nach Herzenslust kochen und backen kann.

Wozu Jugendcafés?

Rosi Held, leitende Sozialpädagogin

Manchmal werde ich gefragt: „Was ist eigentlich ein Jugendtreff?“ bzw. „Was wird da gemacht?“ Die einfachste Antwort ist: „Das hängt ganz von den Jugendlichen ab, die an diesem Tag dort vorbeischaun.“ Das ist wahrscheinlich das wichtigste Merkmal eines Jugendtreffs: Er ist geprägt von den Jugendlichen, die da sind. Sie bestimmen im Wesentlichen, was „läuft“. Dazu gehört nicht nur die Musik, die gespielt wird, sondern vor allem, womit sie sich an diesem Nachmittag beschäftigen.

Da kommt z.B. Selina, die gerade ein Soziales Jahr in einem Jugendbildungshaus absolviert und erzählt begeistert von einem Spiel, das sie auf einer Fortbildung kennengelernt hat: „Das könnten wir doch in der ChillOut-Werkstatt nachbauen und beim nächsten Jugendwochenende machen.“ Gemeinsam wird besprochen, welches Material dazu benötigt wird und wer sich um die Anschaffung kümmert. Und schließlich treffen sich Fabi und Selina in der Jugendwerkstatt, um das tolle Gruppenspiel, bei dem es zu 100 Prozent auf Teamwork ankommt, im Team zu bauen.



Fast täglich kommen Jugendliche mit Ideen und finden bei uns die Unterstützung, die sie brauchen, um sie umzusetzen. Und zwar nicht nur fürs Material. Sie bekommen vor allem auch den nötigen Zuspruch, dass sie sich trauen, ihre Ideen in die Tat umzusetzen. Da wird gemalt, genäht, gesägt und auch gemeinsam Musik gemacht.

Justin, z.B., bringt seine neue Gitarre mit, spielt einige Songs und spontan singt einige mit. Ein gutes Beispiel ist auch das Sommerfest im CO2, das von den Jugendlichen selbst geplant und weitgehend selbständig durchgeführt wurde.



Vieles passiert in unseren Jugendtreffs ohne Ankündigung oder vorherige Planung. Da sind die vielen Gespräche über alle Themen, die den Jugendlichen wichtig sind. Aus ihnen entwickeln sich oft vertrauensvolle Beratungsgespräche.

Am wichtigsten ist uns, dass die Gespräche auf Augenhöhe stattfinden. Das heißt, dass die Jugendlichen nicht bevormundet werden, nichts ohne ihr Einverständnis veranlasst wird und wir uns grundsätzlich hinter sie stellen. Wir sind offen für ihre Belange, für ernste aber auch ausgefallene und ganz einfache. Und deshalb kommen sie gerne zu uns ins Jugendcafé.



Neuer Mitarbeiter

Seit 1. September arbeitet Justin Weber als Angestellter mit Minijob in unseren Jugendtreffs mit. Er macht gerade die Erzieherausbildung und ist schon einige Zeit ehrenamtlich bei uns. Nun haben wir ihn mit 8 Stunden in der Woche verbindlich dabei.



Justin bereichert den Jugendtreff unter anderem mit seiner Musik, seinen kreativen Ideen und seinen lustigen Geschichten, mit denen er nicht nur sich selbst nach vorne bringt, sondern auch andere aus ihren Mauerselöchern herauslockt. Und mit Rosi kann er über pädagogische Themen fachsimpeln, so dass sie sich gegenseitig inspirieren.

Dank der Einnahmen aus unserer Photovoltaikanlage auf dem Dach des CO2 können wir uns Justin vorläufig für ein Jahr leisten. Gut für die Jugendlichen!

Highlights der Jugendlichen

Wir haben die Jugendlichen gefragt, warum sie gerne kommen und was für sie im Jugendtreff wichtig ist. Hier einige Zitate:



Fasching: gemeinsam kreativ sein, nähen, den Raum gestalten, feiern, singen, tanzen und Spaß haben ohne Kater danach.

Jugendwoche „Mehr Leben vom Tag“ mit Light-Painting, Hebebühne-Fahren in der Kirche, löten, bohren, schrauben, 3-D-drucken



Sommerfest: gemeinsam essen, trinken, basteln, einfach einen Sommernachmittag genießen



Jugendwochenende: mit vorbereiten, bei Draußenaktionen die Komfortzone verlassen, gemeinsam in der Sonne chillen

Halloween-Party mit gruselig-köstlichen Snacks und Kürbiskunstwerken



Weihnachtsfeier: mit selbstgeschriebenem Weihnachtslied, selber gebackenen Plätzchen, Punsch und ganz vielen Kerzen

Vor-Silvester: mit Käsefondue und Film.

Upcyclen alter Klamotten, nähen, malen, sägen, basteln und 3-D-drucken mit Gerhard



Spaß haben mit Mate-Limo, Maskottchen-Bär und Mit-Sing-Liedern

Als roter Faden zieht sich durch: Was gemeinsam machen, was Großes miteinander planen, alles miteinander ent-

scheiden, mitbestimmen können, immer ernstgenommen werden mit den eigenen Wünschen und Bedürfnissen.



Hilfe, die ankommt

Das Jugendcafe wird von den Jugendlichen nicht zuerst als pädagogische oder Hilfe-Einrichtung wahrgenommen, sondern als Freiraum, als Entfaltungsraum, als „Raum für mich“. Weder die Jugendlichen noch die Mitarbeitenden haben, wenn sie kommen, zuerst ein Problem im Kopf, das gelöst werden müsste, oder eine Krise, die bewältigt werden müsste, oder eine Einschränkung, die überwunden werden müsste.



Man begegnet sich zuerst in einem offenen, einladenden, inspirierenden Raum, in dem man sich geben darf, wie man sich fühlt, und wahrnehmen kann, wie der andere gerade drauf ist. So entsteht eine offene, vertrauensvolle Atmosphäre, in der Schatten- und Sonnenseiten Raum finden. Zwischen den Jugendlichen und den Mitarbeiter_innen entwickelt sich eine Beziehung auf Augenhöhe. Das ist die Basis unserer Arbeit.

Nichts muss, (fast) alles darf. Man lernt sich kennen, schätzen, vertrauen. Dadurch fällt es dann auch leicht, sich schwach, bedürftig, angewiesen zu zeigen und Hilfe einzufordern, wenn man sie braucht.



Unsere Hilfe ist umfassender als eine auf Einzel-Probleme bezogene Unterstützung. Z.B.: Wenn einer Schulprobleme hat, lernt er bei uns nicht nur für das Fach, mit dem er nicht klarkommt. Sondern er erfährt auch Wertschätzung für das, was er bereits kann. Daraus entstehen Selbstvertrauen und Motivation, und er lernt, auch da sein Bestes zu geben, wo es nicht so gut klappt. Und auf einmal klappt es dann auch.



Das funktioniert? - Ja, es funktioniert. So gut, dass die, die ins Jugendcafe kommen und sich dort Unterstützung holen, bisher alle vorangekommen sind, z.B. zum Quali, zu einer passenden Ausbildung, zu einem befriedigenden Job, in gelingende Beziehungen. Wir *glauben* nicht nur daran, dass jede_r Jugendliche es schaffen kann, selbstbestimmt und grundzufrieden zu leben. Wir *erleben* es Jahr für Jahr. Denn immer wieder kommen Jugendliche zu uns und sagen:

„Das ChillOut hat mir echt geholfen.“

Danke!

Der Kieferer Kirchenchor, die Reisacher Frauengemeinschaft, die Firma itelio Kiefersfelden und viele andere spenden für die Jugendsozialarbeit. Danke!

Für den Glückshafen beim Oberaudorfer Frühjahrs- und Herbstmarkt bekamen wir reichlich Sach- und Geldspenden von Oberaudorfer und Kieferer Geschäftsleuten. Wir danken für die große Unterstützung, die wir von den Gemeinden Kiefersfelden und Oberaudorf sowie vom Landkreis Rosenheim und von vielen engagierten Bürger_innen in Kiefersfelden und Oberaudorf erfahren. All das ermöglicht uns, unseren Beitrag zu einem guten Miteinander in unseren Kommunen zu leisten.



Jugendhilfeverein Kiefersfelden-Oberaudorf e.V.

Bad-Trißl-Str. 33, 83080 Oberaudorf
+49 8033 1488, www.jugendhilfeverein.net
Mail: info@jugendhilfeverein.net



Vorstand: (v. links) Martin Baumann, Isabella Langensiepen, Antonia Cosic, Günter Nun (Erster Vors.), Lisa Schwöpe (Schriftführerin), Stefanie Gräbert, Martina Kunz (Kassier), Brigitte Matthias (Zweite Vors.), Dr. Hans Huber; nicht im Bild: Anna Klein (Jugendbeauftragte Kiefersfelden)